

RSC REGENSDORF



Präsident	Harry Huwyler Feldstrasse 28 8180 Bülach	Tel. +76 331 38 38
Vizepräsident	Adi Pijnenburg Lährenbühlstrasse 18a 8112 Otelfingen	Tel. +44 845 19 89
Kassier	André Nellen Unterweg 74 8180 Bülach	Tel. +79 438 45 42
Aktuar	Oliver Schmid Florastrasse 24 5436 Würenlos	Tel. +44 870 32 90
Beisitzer/Material	Gabriel Wehle Wehntalerstrasse 123 8105 Regensdorf	Tel. +76 371 90 92
Beisitzer/Touren	Josef „Josi“ Kiafis Lettenstrasse 3 8156 Oberhasli	Tel. +79 636 78 24
Revisoren	Peter Widmer, Stefan Maag (Ersatz: Fabianne Albrecht)	
Redaktion	Lisa Hoelting lisa.hoelting@gmail.com	
Vereinsadresse	Radsportclub Regensdorf 8105 Regensdorf E-Mail: info@rsc-regensdorf.ch Internet: www.rsc-regensdorf.ch	

Liebe Vereinsmitglieder

Welch tolles Jahr! Keine Coronaeinschränkungen! Wir durften einmal mehr eine wunderbare Zeit auf unseren Rädern verbringen. Meistens meinte es das Wetter gut mit uns...jetzt ist es eher herausfordernd. Da die offizielle Zeit aber vorbei ist, ist es etwas weniger schlimm. Es gibt natürlich auch eine inoffizielle Zeit. 😊 Sie deckt die Wintermonate ab. So sind wir jeden Mittwochabend (18 Uhr) und Sonntagmorgen (9 Uhr) mit den Bikes oder Gravelmaschinen unterwegs. Wir freuen uns über alle, welche sich auch von kalten Temperaturen nicht beeindrucken lassen. Strecke und Tempo passen wir den Teilnehmenden an.

Am 26. Januar findet die 45. GV statt. Alles Wichtige dazu findet ihr in dieser Ausgabe. Mitmachen ist Ehrensache. Wie immer verköstigt uns das Restaurant Furtbächli mit einem leckeren Nachtessen. Danke!

Im Moment bin ich in intensivem Kontakt mit der Organisation Tour de Suisse und der Gemeinde Regensdorf. Es könnte sein, dass die Etappe vom 10. Juni bei uns endet. Das wäre sicher eine tolle Sache. Auf meinen Aufruf haben sich viele von euch gemeldet. Wir wären also genügend Leute, um ein OK zu bilden und für einen Helfereinsatz am Tag X haben sich ebenfalls viele Radler gemeldet. Zurzeit sind aber noch viele Fragen offen. Diese gilt es in den nächsten Wochen zu klären. Erst dann entscheiden wir, ob wir zusagen.



Nun wünsche ich euch und euren Liebsten wunderbare Weihnachtstage und einen tollen Rutsch ins neue Jahr.

Sportlicher Gruss
el presidente

Mulden, Mulden, Mulden *plus Service*

Deckelmulden/Muldengruben,
Muldenservice,
Pressmulden/Presscontainer



Bewegt und entsorgt

BADER
Transporte

044 840 22 33

Wiesackerstrasse 99, 8105 Regensdorf
www.bader-regensdorf.ch

Tourenleiter Gruppe «Gmüetli»

Wir suchen eine Tourenleiterin oder einen Tourenleiter. Du hast Spass die Gruppe Gmüetli am Mittwochabend zu führen und kennst dich ein bisschen in der Gegend aus? Falls du für einmal nicht kannst, springt Kurt für dich ein. Du kannst dich direkt bei Kurt oder Josi melden.

Abfahrtszeiten ab Furtbächli:

- Sonntag 9:00 Uhr, MTB
- Mittwoch 18:00 Uhr, MTB

Gruppenleiter:

- Gmüetli (Ø ca. 25 km/h), Kurt (Interim)
- Classic (Ø ca. 28 km/h), Harry, André Nellen
- Race (Ø ca. 30 km/h), Josi, Markus

Josi freut sich über ein Feedback zur Organisation der Touren und Strecken.



EXALACK
LACKIERWERK

Exalack GmbH Industriestr. 52 8112 Otelfingen

- Spritzlackierungen aller Art
- Pulverbeschichtungen
- Designlackierungen

Industrie - Fahrzeugteile
Velos - Motos

Tel. 044 734 03 83 Fax 044 734 03 83
Info@exalack.ch www.exalack.ch

Alpenbrevet Silber Tour (105km, 3'200 Höhenmeter)

Markus Scheufelberger



Samstagmorgen früh Tagwache 3:00hr Start zum nächsten Abenteuer in den Bergen.

Aufgrund meines aktuellen Fitnesslevel habe ich mich vor einigen Wochen dazu entschieden, anstatt die Gold-Tour, nur die Silber-Tour in Angriff zu nehmen. 105km über die Pässe Gotthard, Nufenen und Furka schienen mir genug. 5:00Uhr in Andermatt angekommen ging es an die Startvorbereitungen. Der Parkplatz einen gefühlten Kilometer entfernt von dem Startgelände, lief ich gemütlich zur Startnummernausgabe. Unter Sternenhimmel hellte es langsam auf und die das Alpenpanorama zeigte sich im Mondschein. Die Temperaturen nicht zu kalt, dies sollte ein schöner Tag werden. Da die Wetterprognose über 20°C voraussagte, entschied ich mich kurz/

kurz und nur mit einem zusätzlichen Chilet zu fahren, das sollte reichen.

5:45Uhr fand ich mich im Startgelände ein, da standen schon hunderte an der Startlinie. 6:00Uhr - Startschuss zur Silber-Tour. Es dauerte eine Weile, bis sich auch meine Startlinie langsam in Bewegung setzte. Es galt die nächsten Kilometer den Blinker links zu setzen und an den Massen vorbeizurollen, um mich in die vordersten Positionen zu platzieren. Dies gelang mir erstaunlich schnell. Ein Kilometer vor dem Anstieg, war ich schon an 4.Position.

Zu Beginn des Gotthard fuhr ein Fahrer aus der Gruppe, ich ans Hinterrad. Nach einigen Hundert Metern merke ich aber, dies war zu schnell für mich ist. Ich schaute auf meinen Wattmesser und reduziert mein Tempo auf Leistung, welche ich vermeintlich über die Runde fahren kann. Nach einige Kilometern der Blick zurück, eine Lichterkette den Pass hoch mit tausenden von Fahrern, ein traumhafter Anblick. Das nächstfolgende Licht doch schon einige 100 Meter hinter mir. Die Pace passte, jetzt mein Tempo finden und so durchziehen.

Carrosserie Ott + Co. GmbH

VSCI Carrosserie



Alte Buchserstrasse 35

8106 Adlikon

· Telefon: 044 870 22 33

E-Mail: kontakt@carrosserie-ott.ch

Auf dem Gotthard-Pass das erste Mal gut gepflegen und in die Abfahrt stürzen. Ich habe mir vorgenommen diesmal alle richtig zu machen und jede Stunde 500ml Flüssigkeit und mind. 80 Gramm Kohlenhydrat zu mir zu nehmen. Im unteren Teil der Abfahrt nach Airolo leitete man uns auf die alte Passtrasse um, welche auf einige Abschnitten mit Kopfsteinpflastern hatte. In voller Fahrt knallte ich jedesmal auf die Pave-Abschnitte und betete innerlich, dass es keinen Platten bescherte. Alles gut gegangen, in Airolo angekommen weiter zum Nufenenpass. Den Verpflegungsposten dort lies ich aus, keine Zeit anzuhalten, zudem hatte ich noch genug Verpflegung dabei.



Zu Beginn am Nufenenpass schien alles noch im grünen Bereich zu sein, die Wattzahlen passten. Im oberen Teil wurde es sehr kurvig, Möglichkeit ins Tal runterzuschauen um zu sehen, wo sich die Konkurrenz befand. Der Abstand war beruhigend, jetzt einfach

weiter so! Auf den letzten 4 Kilometer vor der Passhöhe merkte ich, wie sich die Waden langsam verhärteten. Nein, bitte nicht! Ich reduzierte mein Tempo etwas und hoffte mich in der Abfahrt nach Ullrichen zu erholen. Die Abfahrt nutzte ich in voller Fahrt um mich zu verpflegen. In Ullrichen angekommen jetzt nicht stressen, gut verpflegen, denn der letzte Anstieg den Furkapass hoch wird lange mit 16km!



Ruhig bleiben, langsam in Berg reinfahren und hoffen, die Krämpfe bleiben weg. Nach einigen Kilometern im Pass, merkte ich, dass es wieder losging. Die Waden verhärteten komplett und ich konnte nur im Standgas den berghoch fahren konnte. Würde ich mehr drücken, setzte der Krampf voll ein und dann geht gar nichts mehr! Vielleicht reicht es, den 2.Rang zu behalten bis zur Passhöhe.

Nach Gletsch der Blick eine Kurve runter, da kam ein junger Fahrer und der hatte richtig Zug drauf! Oh nein, das darf nicht wahr sein! Es ging nicht lange war er dran und zog an mir vorbei. Ich konnte nicht mehr zusetzen. 4km Kilometer vor Passhöhe sah ich den Nächsten von unten heranfliegen. Nicht schon wieder, Rang 4?! 1km vor Passhöhe war er dran und auch er zog an mir vorbei. Oben wurde es aber noch flacher und ich pushte was ging, denn da kam ja noch eine Abfahrt, dies sollte meine letzte Chance sein. Ende des Flachstück war ich dran, fuhr an ihm wieder vorbei und stützte mich vor ihm in die Abfahrt. Jetzt galt es die Abfahrt-Skills auszupacken. Viel Verkehr auf den Strassen und enge Kurven. Zuerst blieb er am Hinterrad, doch nach einige Spitzkehren blickte ich zurück und er war nicht mehr sichtbar. Ich versuchte schnell aber risikofrei die Abfahrt zu absolvieren 😊

Ihr Treffpunkt

***** HOTEL
RESTAURANT
BAR**



Gasthof Hirschen

Watterstrasse 9, CH-8105 Regensdorf
Tel. +41 44 843 22 22, Fax +41 44 843 22 33
www.hirschen-regensdorf.ch

Unten angekommen, folgte ein gefühlt ewig langes Flachstück von Hospental zurück nach Andermatt. Im enormen Gegenwind, holte ich nochmals alles aus mir heraus, denn den 3.Rang wollte ich mir nicht mehr nehmen lassen. Natürlich musst 1km vor Ziel auch noch die Bahnschranke unten sein! Ich hatte mir ein gutes Polster herausgefahren, so dass ich mit knapp 3 Minuten Vorsprung auf Rang 3 ins Ziel kam.



War ein cooles Rennen, bei dem Wetter sowieso.

Aktivitäten 2023

- ✓ 5. März 2023 Start Tourenfahren
- ✓ 2.-9. April 2023 Trainingslager in Kalamata
- ✓ 23. April 2023 Mithilfe Züri Marathon (Oli)
- ✓ 13. Mai 2023 Velobörse (Kurt und Harry)
- ✓ 17. Juni 2023 längster Tag -> Nellen-Tour
- ✓ 23.-25.6. 2023 2½ -Tagestour (Josi)
- ✓ 24. Sept. 2023 letzte Sonntagsausfahrt
- ✓ 27. Sept. 2023 letzte Mi-Ausfahrt (Spaghettessen)
- ✓ 14. Okt. 2023 Zeitungssammeln (Elena)
- ✓ 17./18.10. 2023 Rägisport-Camp (Urs)
- ✓ 17. Nov. 2023 Fondueessen Lägern

- 26. Jan. 2024 GV

EINLADUNG zur 45. ordentlichen Generalversammlung

Wir laden alle Ehren-, Aktiv- und Passivmitglieder zur 45. ordentlichen Generalversammlung ein. Selbstverständlich freuen wir uns auch in diesem Jahr auf ein feines Essen.

Datum: Freitag, 26. Januar 2024
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Rest. Furtbächli in Regensdorf

Wir freuen uns auf ein vollständiges Erscheinen.

RSC Regensdorf
Der Vorstand

Bitte meldet euch spätestens bis **19. Januar** bei mir an oder ab. Ihr könnt dies via Mail, Telefon oder Brief tun.

- Ja, ich werde an der GV teilnehmen.
- Nein, ich kann leider nicht teilnehmen.

Harry Huwyler
Talackerstr. 5
8156 Oberhasli
Natel: 076 331 38 38
E-Mail: harry.huwyler@gmail.com

45. ordentliche Generalversammlung

TAGESORDNUNG

1. Appell
2. Wahl der StimmenzählerInnen
3. Protokoll der letzten GV (wenn erwünscht)
4. Mutationen
5. Jahresberichte
 - a) Präsident
 - b) Kassier
 - c) Tourenchef
6. Abnahme der Jahresrechnung, Bericht der Revisoren und Entlastung des Vorstandes
7. Anträge, Statuten- oder Reglements Änderungen (Anträge müssen 3 Wochen vor der GV beim Vorstand eintreffen)
8. Wahl des Vorstandes
 - a) Präsident
 - b) Vizepräsident
 - c) Kassier
 - d) Aktuar
 - e) Beisitzer
9. Wahl der Revisoren
10. Budget und Festsetzung der Jahresbeiträge
11. Tätigkeitsprogramme
12. Bestimmung des Clublokals
13. Ehrungen
14. Verschiedenes



Vorsorgeberatung

Nach der Pensionierung verringert sich Ihr Einkommen. Die Vorsorgeberatung der AXA zeigt Ihnen, wie Sie diese Lücken schliessen und sich auf ein sorgenfreies Alter freuen können. [AXA.ch/vorsorge](https://www.axa.ch/vorsorge)

A woman with a joyful expression is climbing a metal ladder. She is wearing a vibrant red one-piece swimsuit, a swim cap decorated with colorful flowers, and glasses. A large, semi-transparent red 'X' is overlaid on the background behind her. The scene is set outdoors near a pool, with green foliage and fallen leaves visible.

Altern ohne Sorgenfalten

AXA
Hauptagentur Robert Baumann
Watterstrasse 33
8105 Regensdorf
Telefon 044 840 50 44
regensdorf@axa.ch
[AXA.ch/regensdorf](https://www.axa.ch/regensdorf)

Name: Iwan Heiz

Wohnort: Oberengstringen

Alter: 52

Beruf: Finanzberater

Interessen: Reisen, Sport, Familie

Stärken: Runterfahren

Schwächen: Alles andere, speziell aber Bergfahren

Jahreskilometer: ca. 6'000

Ruhepuls: ca. 55

Motto: Dranbleiben solange wie möglich

Clubmitglied seit: ca. 2003



Bisher härteste Tour/Rennen: Da gibt's viele. Speziell in Erinnerung ist eine Tour nach Davos bei grösster Hitze und flottem Tempo. In Küblis war dann Game Over und zum Glück gabs die Rhätische Bahn

Bevorzugte Verpflegung auf dem Rad (bei Kälte): Dasselbe wie im Sommer. Biberli oder Tutti Frutti, wenn wir Pause machen und Zeit bleibt zum Kauen

Meine Radmarke: Specialized Epic Evo und Trek Emonda





Ich fahre Rad seit: [Meine erste längere Velotour war mit Zelt von Bern aus in 2 Tagen über den Jaunpass, ca. 150km als etwa 13 Jähriger](#)

Am Radfahren gefällt mir: [Die Landschaften und das Gesellige](#)



Das Schönste am Winterbiken ist: [Downhill im Pulverschnee](#)
Dein Geheimtipp auf dem Velo/Bike gegen die Kälte: [Regelmässiges Training](#)

Dieser Radfahrer ist mein Vorbild: [Die fitten Senioren im RSC](#)
Das gefällt mir am RSC ganz besonders: [Die Kombination aus Kompetitivem und Geselligen](#)



ÜBER
10'000
AUFZÜGE
SCHWEIZ-
WEIT

Ihr Familienbetrieb mit
Tradition und Kompetenz.

Lift AG, Querstrasse 37
8105 Regensdorf

Telefon 044 871 91 91
Telefax 044 871 91 20
info@liftag.ch | www.liftag.ch



Name: Kurt

Wohnort: Rudolfstetten

Alter: bittere 57

Beruf: Besenverkäufer

Interessen: Skifahren, Biken, Wein



Stärken: eher das runterfahren, mit Bike oder RR

Schwächen: zu schwer, somit geht es etwas länger wenn es bergauf geht

Jahreskilometer: 4500 bis 6000 km

Ruhepuls: keine Ahnung

Motto: egal wie, solange wie möglich dran bleiben

Clubmitglied seit: ca. 20 Jahre

Bauabdichtung
Ein dichtes Dach –
mehr Lebensqualität.
Wir lösen auch Ihr Problem.

SÜSSMANN AG
Ich wünsche: Dokumentation Besuch / Beratung
Moosackerstrasse 78 Tel. 044 377 60 50 info@suessmann.ch
8105 Regensdorf Fax 044 377 60 59 www.suessmann.ch

Bisher härteste Tour/Rennen: Novecolli grosse Runde

Bevorzugte Verpflegung auf dem Rad (bei Kälte): Winforce mit Maronigeschmack

Meine Radmarke: KOBAs Trailtool

Ich fahre Rad seit: ca. 20 Jahre

Am Radfahren gefällt mir: Beim Biken die Ruhe, Wald Laub, Schnee, einsame Trails..... kein Verkehr

Das Schönste am Winterbiken ist: Verschneite Trails

Dein Geheimtipp auf dem Velo/Bike gegen die Kälte: immer etwas Druck aufs Pedal

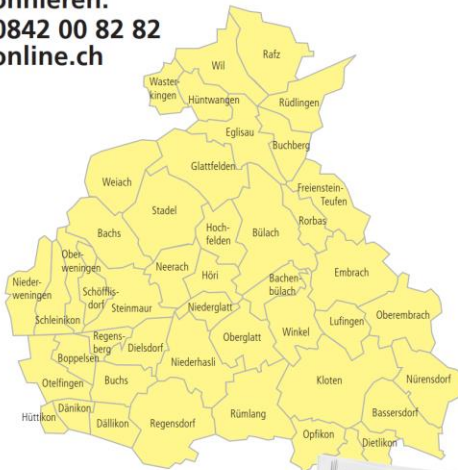
Dieser Radfahrer ist mein Vorbild: nicht einer... es sind die Reiferen Herren vom RSC die ich immer nur von hinten sehe

Das gefällt mir am RSC ganz besonders: im Winter: der Kaffi Lutz in feiner RCS Gesellschaft



Die einzige Tageszeitung mit umfassender Berichterstattung aus dem Zürcher Unterland!

Jetzt abonnieren:
Telefon 0842 00 82 82
abo@zuonline.ch



Eine für alle

Name: Huber Urs

Wohnort: 8108 Dällikon

Alter: 63

Beruf: Motorradhändler

Interessen: Offroad-Motorrad, MTB & E-MTB

Stärken: Durchhaltewillen

Schwächen: komme meistens auf den letzten Drücker...



Jahreskilometer: krankheitsbedingt nur noch ca. 2000

Ruhepuls: 53

Motto: Lieber mit Strom....als gar nicht...



Clubmitglied seit: 2006

Bisher härteste Tour/Rennen: ...die 2. Runde der Züri Metzgete vor ca. 12Jahren

Bevorzugte Verpflegung auf dem Rad (bei Kälte): Biberli, Banane

Meine Radmarke: Felt & Scott

Ich fahre Rad seit: 1963 d.h schon ca. 60 Jahre wenn man das Dreirad mitrechnet

Am Radfahren gefällt mir: Natur u Freiheit

Das Schönste am Winterbiken ist: Winterlandschaften wie im Bilderbuch und kein Stress mit dem Autoverkehr

Dein Geheimtipp auf dem Velo/Bike gegen die Kälte: Neopren und warme Socken

Dieser Radfahrer ist mein Vorbild: unser Presi Harry Huwyler , lebt fast nur fürs Radfahren und den RSC....das ist schon sehr bewundernswert..

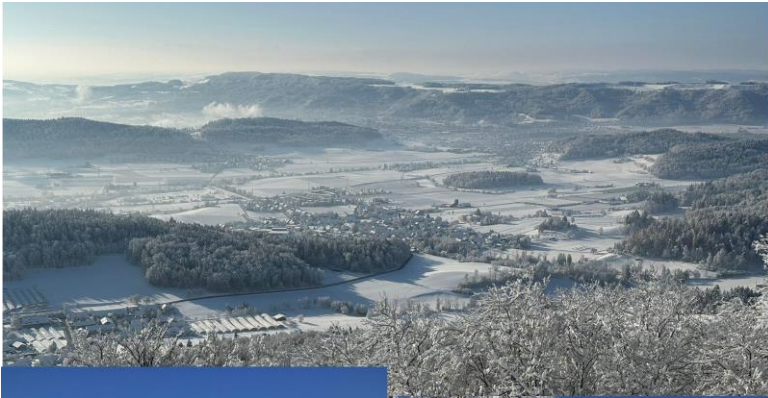
Das gefällt mir am RSC ganz besonders: die Geselligkeit nach den Trainings und coole Gespräche mit Gleichgesinnten...



Impressionen RSC Winter Bike 2023







Verhalten im Verkehr



Wir halten uns an die Verkehrsregeln, weil...

... wir lange leben wollen

... wir keine Bussen wollen

... wir bei Unfällen in keinen Rechtsstreit geraten wollen

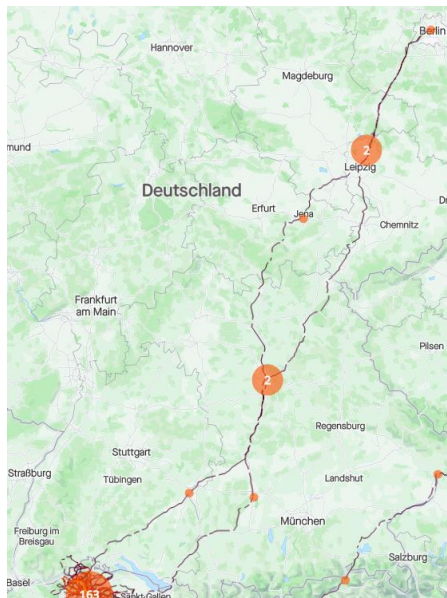
... wir andere Verkehrsteilnehmer nicht ärgern wollen

... es sich gehört!

Mein Reisebericht 05.08. - 13.08.2023 (Kloten - Berlin - Kloten)

Johnathon Ackroyd

In einer Woche bin ich von Kloten nach Berlin und zurück nach Kloten geradelt. Insgesamt war ich 1829km und 68h im Sattel, aufgeteilt in acht Etappen in einem Zeitlimit von neun Tagen.



Ich hätte meinen Urlaub auch in einem Hotel am selben Ort verbringen und von dort aus Radtouren planen können, wie es die meisten Menschen tun. Offenbar ist es für den Menschen wichtig, von Routinen und Gewohnheiten umgeben zu sein, damit wir uns wohl fühlen. Aber diese Art von Urlaub befriedigt mich einfach nicht mehr, sie ist irgendwie langweilig. Das hat wahrscheinlich damit zu tun, dass wir uns ständig in unserer Komfortzone aufhalten, und ich

habe gelesen, dass sich das Verlassen dieser Zone nachweislich positiv auf unsere persönliche Entwicklung auswirkt.

Deshalb habe ich mich zu diesem Abenteuer mit dem Fahrrad nach Berlin und zurück entschlossen. Wenn man seine Komfortzone verlässt, beginnt die sogenannte Wachstumszone, in der man sich neuen Herausforderungen stellt. Wie schon bei meiner vorherigen Reise von Wien nach Zürich hat dies aufgrund der heißen Temperaturen zu dieser Zeit bereits einige Unannehmlichkeiten verursacht. Doch gerade dieses Unbehagen bringt uns letztlich weiter.



**NEUER
ONLINESHOP** ▼
▼
▼
▼

V-SPORT.CH

Filiale Regensdorf
V-Sport AG
Althardstrasse 220
8105 Regensdorf
regensdorf@v-sport.ch
Tel. 044 840 07 00

Filiale Dietikon
V-Sport AG
Badenerstrasse 62
8953 Dietikon
dietikon@v-sport.ch
Tel. 044 740 19 19

Zurück zu meinem Reisebericht:

Ich hatte vor, die Strecke von etwa 1850 km in 8 Tagen zu fahren, mit einem zusätzlichen Tag als Reserve für den Fall, dass das Wetter nicht mitspielt oder ich einen Ruhetag brauche.

Das war aufgrund des schlechten Wetters schließlich auch nötig. Denn es war schon im Vorfeld klar geworden, dass ich auf stürmisches und regnerisches Wetter vorbereitet sein musste. Also habe ich auch mein Gepäck angepasst. Allerdings konnte ich nur eine begrenzte Menge an Kleidung mitnehmen, da ich nur eine übergroße Satteltasche mit einem Fassungsvermögen von etwa 17 Litern hatte. Daher musste ich mich mit einer Regenjacke und einem langärmeligen Trikot begnügen.

Tag 1: Kloten - Ulm 204km

Am ersten Tag lief alles nach Plan. Das Wetter war gut. Meine Beine waren in Ordnung. Am Abend bemerkte ich jedoch, dass der Akku meines Garmins nicht mehr geladen wurde. Also bin ich in einen Handyladen gegangen, um zu fragen, ob sie die Elektroden reinigen können, aber sie konnten oder wollten mir nicht helfen. Also habe ich ziemlich frustriert eingeeckelt, etwas gegessen und dabei ständig an das kaputte Garmin gedacht. Schließlich, nachdem ich lange versucht hatte, das Ding wieder zum Leben zu erwecken, funktionierte es wie durch ein Wunder wieder. So gut, dass meine Reise weitergehen konnte....

Tag 2: Ulm - Nürnberg 185km

An diesem Tag wachte ich mit Regen auf. Es blieb mir nichts anderes übrig, als im Regen loszufahren. Aber es wurde besser und ab und zu kam die Sonne raus. Doch nach 80km hatte ich einen platten Hinterreifen. Mein erster Gedanke war, dass die Dichtmilch im Tubeless den Schnitt abdichten würde. Später blieb mir nichts anderes übrig, als einen Schlauch zu montieren und bei der nächsten Schlechtwetterfront, die über mich hinwegzog, auf einem Radweg irgendwo im Nirgendwo, klappte es dann endlich, so dass ich meine



Fahrt fortsetzen konnte, zumindest bis zur nächsten Tankstelle, wo ich den Reifen soweit aufpumpen konnte, dass er richtig in der Felge lag. In Nürnberg beschloss ich, weiter nach Bayreuth zu fahren, denn das war mein eigentliches Ziel für heute. Doch kurz nach Nürnberg bekam ich einen weiteren Platten am Hinterrad. Was für eine Katastrophe. Nun blieb mir nichts anderes übrig, als den Rest nach Nürnberg zu laufen und eine Unterkunft für die Nacht zu suchen, denn es war Sonntag

und alle Fahrradläden waren geschlossen.

Tag 3: Ruhetag

Am Morgen herrschte schreckliches Wetter, es regnete in Strömen und es war windig bei 15 Grad. Meine erste Aufgabe am Morgen war es, einen Mechaniker zu finden, der meinen platten Reifen reparieren würde. Also ging ich zu einer der wenigen Werkstätten, die am Montag geöffnet hatten. Hier war die Antwort sehr enttäuschend und bizarr, dass sie keine schlauchlosen Reifen reparieren, weil das Dichtmittel die Werkstatt verschmutzen würde! Einfach unfassbar. Ich kaufte schließlich einen Schlauch und reparierte den Platten selbst im Regen vor der Werkstatt und kaufte drei weitere Schläuche für den Rest der Reise. Aufgrund des schlechten Wetters verbrachte

ich den Tag damit, mehr über Nürnberg herauszufinden, und eine weitere Nacht in dieser Stadt lag vor mir.

Tag 4: Nürnberg - Leipzig 310km

Wegen meiner Verspätung stand heute die längste Etappe auf dem Programm. Es war zwar immer noch kalt, aber wenigstens gab es



keinen Regen mehr. Meine geplante Route führte mich über Radwege, wenig

befahrene

Bundesstraßen, Wälder, Felder und Seen. Die

Landschaft war ein wahrer Genuss und es gab kaum

Verkehr. Nach 90km war ich in Bayreuth, radelte

quer durch die Altstadt, weiter ging es über

hügelige Landstraßen durch Wälder und

irgendwann kam ich in den Osten Deutschlands,

nach Sachsen. Hier fehlten die Radwege, und

Tankstellen waren die Ausnahme. Auf den letzten 40 km vor Leipzig gingen mir die Getränke aus und ich hoffte auf einen Laden, aber nur ein Lidl-Markt kurz vor Leipzig. In Leipzig angekommen, suchte ich mir ein IBIS-Hotel, denn die sind recht kulant, wenn es um die Mitnahme von Fahrrädern ins Zimmer geht. Aber alle IBIS-Hotels waren bereits ausgebucht, aber ich fand ein sehr schönes Zimmer im Motel One.

Tag 5: Leipzig - Berlin 168km

Am Morgen musste ich erst einmal die Stadt verlassen, dann fuhr ich auf ziemlich schlechtem Asphalt und hoffte, dass es nicht bis Berlin so weitergehen würde. Die Straßenverhältnisse wurden dann deutlich besser. Am Ende der Etappe führte der Radweg durch einen



schönen Wald nach Potsdam. Hier traf ich einen anderen Radfahrer, der ursprünglich aus Italien kam. Wir wechselten kurz ein paar Worte, bis ich mein Tempo wieder aufnahm. Als ich Berlin erreichte, war es sehr beeindruckend, die Friedrichstraße entlang zu radeln. Mein Ziel war ein Hotel am Hauptbahnhof. Meine Müdigkeit machte sich bemerkbar, und so kam mir die kürzere Etappe sehr gelegen. So hatte ich Zeit, mich für

meine geplante längere Fahrt am nächsten Tag zu erholen.

Tag 6: Berlin - Jena 280km

Voller Vorfreude, dass ich es bis Berlin geschafft hatte, nahm ich nun den Rückweg in Angriff. Am Anfang lief alles glatt, bis kurz vor Leipzig mein Fahrradcomputer und damit die Navigation ausfiel, so dass ich zunächst im Kreis fuhr. Schließlich schaltete ich den Computer aus, in der Hoffnung, dass sich die Karte neu laden würde. Es funktionierte

und das Navigationssystem sprang wieder an. Nach Leipzig war ich teilweise auf einem Radweg, der kilometerlang geradeaus ging. Kurz vor Jena wurde es dann hügelig und es ging wieder auf Radwegen durch den Wald. Glücklicherweise, aber ausgepowert kam ich in Jena an, nach einigen Schwierigkeiten, ein Hotel zu finden, das mein Fahrrad auch zur Mitnahme akzeptierte, verging die Zeit. Es wurde acht Uhr abends, bis ich endlich ein Best Western Hotel etwas weiter draußen fand.

Tag 7: Etappe: Jena - Nürnberg 235km

Schon nach Jena gab es eine kleine Steigung. Danach radelte ich, wie so oft auf diesen Etappen, entlang von Weizenfeldern und Äckern, bis ich den Thüringer Wald erreichte, der Wald war beeindruckend und der Geruch des Waldes in meiner Nase fühlte sich angenehm an. Vor Nürnberg wurde es wieder flach und ein kilometerlanger Radweg entlang des Donaukanals brachte mich schließlich zurück nach Nürnberg. Hallo Nürnberg, schön, dich wiederzusehen.

Tag 8: Nürnberg - Augsburg 148km

Vorletzte Etappe hier entschied ich mich für eine kleinere Etappe, da in Augsburg die Möglichkeit ein Hotel zu finden größer war und wenn ich weiterfahren würde, wäre es schwieriger eine Unterkunft zu finden. Augsburg ist eine sehr schöne alte Stadt.

Tag 9: Augsburg - Kloten 295km

Ich schlief schlecht in der Nacht, weil ich schon auf der letzten Etappe war und etwas angespannt, weil ich meine Tour unbedingt beenden wollte. Außerdem war mein Hinterreifen ziemlich abgenutzt, d.h. die Karkasse war schon zu sehen und ich war mir nicht sicher, ob ich noch 275km bis Kloten fahren konnte. Jedenfalls stand ich um 0430 auf, packte ein letztes Mal die lästige Satteltasche und stieg auf das Rad.

Es ging im Dunkeln los, schöne Mondsichel in der Dunkelheit sichtbar. Gegen 7 Uhr mal wieder eine Reifenpanne am Hinterrad. Hoffentlich konnte ich ihn reparieren. Ich steckte einen neuen Schlauch ein, ließ mit der Handpumpe etwas Luft ein und fuhr dann weiter in der Hoffnung, dass die nächste Tankstelle, wo ich Luft nachfüllen konnte, nicht weit entfernt war.



qualität mit gips

Frankentalerstrasse 70
8049 Zürich
Telefon 044 371 85 80
www.gaba-ag.ch

Meine Hoffnung war, sich zu bewahrheiten. Meine Fähigkeit, Pannen zu beheben, wurde zwar strapaziert, aber auch gestärkt, und ich füllte meine Energiespeicher auf, indem ich mir endlich einen Kaffee (was für ein Genuss) und ein Sandwich gönnte. Als sich meine Reise dem Ende zuneigte, musste ich häufiger Essenspausen einlegen, als meine gute Laune schwand. Mit der Zeit konnte ich die vielen Desserts nicht mehr ertragen.

Meine Route führte mich durch das Allgäu nach Bregenz an der Grenze, und ich muss sagen, ich war ziemlich froh, wieder in der Schweiz zu sein. In Rorschach hielt ich an einer Tankstelle und kaufte

etwas zu essen und zu trinken. Die Route führte mich dann über St. Gallen direkt zum traditionellen jährlichen Familientreffen in Niederhelfenschwil SG. Eine Pause mit einem Wortwechsel mit einigen Familienmitgliedern, aber eine Pause, die ich nicht ganz genießen konnte, weil noch einige Kilometer vor mir lagen. Und ich freute mich darauf, mein Fahrrad abzustellen und mich mit einer Dusche und sauberer Kleidung zu erfrischen und auszuruhen, bevor die Arbeit am nächsten Tag wieder begann. Aber am Ende war und bin ich immer noch froh und dankbar, dass ich dieses Abenteuer überstanden habe.

Aufruf der Redaktion

Ihr habt an einem spannenden Rennen teilgenommen oder seid eine schöne Tour gefahren und wollt das Erlebte gerne teilen? Dann sendet per E-Mail einen Bericht mit einigen Fotos ein.

Oder habt Ihr etwas rund ums Fahrrad zu verkaufen? Auch dann könnt Ihr eine E-Mail mit einem Foto des Gegenstandes und einer kurzen Beschreibung senden und es wird im nächsten Heft im „Marktplatz“ publiziert.

Redaktionsschluss für das nächste Heft: Ende Februar 2024



Furtbächli

RESTAURANT LOUNGE TAGUNGSPORT

Bei uns finden Sie für jede Gelegenheit den passenden Rahmen – ob zum leichten Mittagslunch oder einem gepflegten Nachtessen. Zudem erwartet Sie eine edle Smokers Lounge.

Restaurant Furtbächli · Wehntalerstrasse 202 · 8105 Regensdorf
Telefon 044 841 14 41 · info@furtbaechli.ch · www.furtbaechli.ch